

Beilagen.

a.

Ferdinands I. Brief an Adam von Neuhaus,
obersten Kanzler des Königreichs Böhmen.

Ferdinand von gots gnaden Prinz vnd Zu-
fandt in hispanien,
Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Bur-
gund, &c.

EEdler besonder lieber. Wir tragen keinen Zweifl.
Dir sey vnuerborgen. Welchermassen der Turkisch
Käyser das Kunigreich hungern gewaltiglich überzo-
gen. dem Khunig vnserm freundlichen lieben herrn
Brueder vnd Swager die Slacht abgewonnen. vnd
laiyder Ir küniglich wierde darinn mit Tod beliben,
vnd noch in grosser vnordnung steen. Und dieweil
dann nicht allein vnnser freundlich liebste Gemahel.
als ain gebornne Khunigin zu hungern. vnd Behaim.
aus angebornem gebluet, zu obgemelten. baiden Kunig-
reichen. Auch der Marggraffshaft Merhern, mit Iren
Zuegehörenden Lannden, vnd herschaften, ain Rechter
Matturslicher Erb. sonder auch wir - als Regieren-
der Fürst, von Oesterreich, nach Innhalst, vnd ver-
mug der vertrag vnd Erbainigungen, Zwischen den

berurten sunigreichen, Marggraßhaft vnd Lanniden,
 vnd unisern haus Österreich aufgericht. Zu Erben
 fürgenommen vnd verordnet sein. Und wir dann
 souil bericht empfangen. Das du dich, vnd deine
 voreltern, ye vnd albeg, gegen dem haus Österreich,
 yez unisrer Regierung, geburlich diennstperlich, vnd
 wel gehalten, Auch gegen vnn̄s, als Regierundem Erz-
 herzogen von Österreich, bisher, mit sonder guet-
 willigkeit, nachperlich erzaigt, Und wir vnn̄s, zu dir,
 noch nicht anniders versehen, dann was du von
 vnn̄sern wegen, thun kanſt oder magſt, des ſo vnn̄s
 vnd vnn̄ser lieben Gemahel. Zu befürderung wie Ob-
 steet, Rechtlich vnd billich Dueſteet, an deiner perſen
 vnd fleiß, kain Mangl, erscheinēn werde. Und des-
 halben, vnn̄sern getreuen lieben, Iann Mareyj, von
 Nassary, vnn̄sern Rat vnd phleger zu Drosendorff,
 aus dem ſonndern genaigten, vnd gnedigem vertraven,
 vnd willen, ſo wir anstat obbemelpter, vnn̄ser lieben
 gemahel, als einer gebornnen khunigin. Zu hungern
 vnd Behaim, vnd von vnn̄sern wegen, tragen. Zu die
 In Cyll abgefertigt, von vnn̄sern wegen mit dir, in
 vertraven zu reden: vnd zu hanndlēn, wie du von Tme
 vernemen wirdest. Demnach begern wir an dich, mit
 ſonndern gnedigen Fleiß, du wollest gedachteim vnn̄s-
 serm Rat, diſer Zeit, ſolcher ſeiner Red, werbung vnd
 hanndlung, die Er, obgemeldter ſachennhalben, an
 vnn̄ſer vnd bemelpter vnn̄ſer, freundlichen lieben Ge-
 mahel stat, mit dir Reden vnd hanndlēn wirdet, als

vnn̄s selbs genüßlichen. vnd velsomen Glauben geben, Vnd dich hicinn, vnn̄s vnd vunser freundlichen lieben Gemahel, zu Eern vnd Zuerlanngung, der obangeregten sachen, dermassen gutwillig halten. vnd erzaigen, Auch die notturfft vnd all hanndlung. selbst aigentlich, bewegen vnd bedenkhen, Wie wir vuns dann genüßlichen, vnd vnabgeslagen versehen, vnd vnnser gnedig vertrawn zu dir sezen. So. wollen wir nicht allain zuwiderstandt. vnd abpruch des Turkhen; vnd errettung der Eron hungern, mit deiner vnd anderer Rat, vnn̄s intreffennlich gegenweer schicken. sonnder. auch zu der Eron Behaim. vnd der Margraffshaft Merhern. all vnnser vermugen, ungesparts leibs. als ain gnedigister herr sezen vnd halten, vnd in kainen. notten mit unser hilff verlassen, du sollest auch, unns solh dein gepurliche guetwilligkeit, von vnn̄s vnnser millde gnad emphegenden, vnd in allem guetem. gegen dir. vnd deinen nachkommen, künftiglich nicht vergessen. Sonder in allen gnaden Erkhenen, Geben am Zehenden tag des Monats Septembris. Anno re. im Sechzvndzwanzigsten.

Fferdinand.

B.

Johann Eversfelts Bericht, wie Ferdinand Erzherzog zu Österreich zu Prag mit großem Triumph eingeritten ist. M.D.XXVII.

Gnädiger Herr, meine unterthänige willige Dienste zuvor G. H. Ich gib E. G. zu erkennen, daß ich samt meinen Verwandten, auf diesen Dienstag des Monats Februarii, zu früher Tagzeit zu Prag glücklich eingekommen. Dasselben Tags ist auch Kön. Majestät, samt der Königin und andern Fürsten und Herrn (wie nachfolget) zwei Stunde vor nachts zu Prag eingeritten. Aber damit ichs dester baß glaubhaftig anzeigen möcht, wie es allenthalben ergangen, bin ich samt meinem Haufen wieder durch die Stadt hinaus geritten, auf eine halbe Meil wegs Kön. Maj. entgegen, bis zu einem Schloß *), da Kön. Maj. das Frühmahl genommen.

Und nachdem es zu Prag ein schöne lange Brücken hat, sind auf derselben und durch die Stadt in allen Gassen, auf beiden Seiten gestanden die Behemen zu Fuß, all in ihrem Harnisch wol gerüst, als die Liechschüzen, mit ihren Allspießen, und haben ihre große

T

*) Zu Maleschitz auf dem Wege von Kuttenberg nach Prag, vor dem Nosthore.

Behemische Fanen (der ein grosse Menig gewesen) gehabt, und am Abzuge haben ihr sechs oder acht starker Behem an eim Fanen getragen, auch ihre Trummeten und Pauken gross als die Wasserzuber, eim starken Behemen auf den Rücken gebunden, und ist einer hindern nach gangen, und die Pauken geschlagen; das ist alles lustig zu hören und zu sehen gewesen.

Als nun Kön. Maj. aus dem Schloß, darin er das Frühmahl genommen, gezogen, ist ihr Zug samt andern Herren und Dienern von der Ritterschaft, an einem Busch gestanden und seine Kön. Maj. empfangen, und seine Kön. Maj. hat ihnen durch den Herrn von Schullenburg *), der Kriegs Behem überster Gouvernator, danken lassen. Und derselbig hat hie auch Kön. Maj. das Schwert vorgeführt. Nachselgends hat man der Kön. Maj. Rath und die Behemischen Herrn gemeinet, je ein Glied um das ander und ein Ordnung zum Einreiten gemacht.

Als nun Kön. Maj. in der Ordnung auf den Platz kommen, sind gestanden ob denn Tausend Juden, mit einem grossen schönen Fanen. Sie haben auch ein Himmel gehabt, daran ein Tafel gehangen, und darauf die Behengebot aufs Zierlichst geschrieben, in Willen sein Kön. Maj. unter dem Himmel einzuführen. Seine Kön. Maj. hat aber solchs keinswegs gestatten wollen. Darnach haben sie Kön. Maj. aufs

*) Lies: Schellenberg.

unterthänigst gebeten, daß sein Kön. Maj. sie bei den Sehengeboten, ihrem Glauben und dem alten Testamente (als frume Juden) wöll bleiben lassen. Solches hat ihn Kön. Maj. zusagen lassen, und daß er wöll ihr gnädigster Herr seyn.

Darnach ist Kön. Maj. zu den Weingarten kommen, do sind gestanden die Priester und die ganze Universität und Kön. Maj. aufs unterthänigst gebeten, sie bei ihren alten Privilegien bleiben lassen; ist ihn auch solches zugesagt.

Zum letzten do Kön. Maj. für die Weingarten kemmen, sind gestanden die Herrn des Naths von Prag, aufs kostlichst gekleidt und wol geschickt, und haben Kön. Maj. aufs ehrligst empfangen, haben auch ein kostlichen Himmel bei ihnen gehabt, in Willen Kön. Maj. darunter einzuführen; es hats Kön. Maj. abermals nicht wöllen gestatten. Haben darnach sein Kd. Ma. aufs demuthigst und unterthenigst gebeten, sie bei ihrer Oberkeit und altem Herkommen bleiben lassen; und sind alle nach Kön. Maj. zu Fuß gangen, bis aufs Schloß zu Prag.

Es ist auch Kd. Ma. in seinem ganzen Kürscher unter eim schwarzen Samatin Wappenrock und die Königin auf der rechten Hand neben Kd. Ma. ganz züchtiglich (ohn allen Geschmuck und Gezieren) und nach ihr Markgraf Casimir, des Königs von England Geschickten, und des Papsts Betschaft, verordnet eingekritten.

3)

Nachfolgend haben von allen Nationen als Österreich, Tirol, Württemberg und ander Erblanden mit samt Kön. Ma. Zug, über zwey Tausend gerüster Pferd, in Schwarzen gekleidt, und lichte Helmlein, Armzeug und Spieß geführt gehabt. Darnach sind ihnen die Böhmischem Herrn, auch die von der Botschaft und den Städten aufs zierlichst entgegen geritten, an der Grenze Trigula genannt, und König Ma. angenommen. Die haben bei Tausend Pferden gehabt, also daß König Ma. forderlich bei drey Tausend gerüster Pferde in eim Ritt gewesen.

Aus Buders nützlicher Sammlung S. 531—534.

c.

Bericht von der Krönung Ferdinands und seiner Gemahlin zu Prag.

Am Sonntag, den XXIII. Tag des Monats Februarii, Anno ic. XXVII. ist König Ferdinand, als Erzherzog zu Österreich, in rothen Pfefflein, roth Cremosin sammetem Chormantel, und Erzherzogen Hütlein mit guldem Creuz, und bede Mäntel und Hütlein mit Hermlein gefuttert, ungefährlich des Morgens zu sieben Herren, samt dreyen geistlichen Fürsten, nemlich den Bischöfen von Olmünz, Breslau und Trient, und zweyen weltlichen Fürsten Casimir und

Georgen Gebrüdern, Markgrafen zu Brundenburg, auch noch sechs andern geistlichen Prälaten, viel Grafen, Herrn und Edeln, Ehrenholden und Trummeten; ganz prächtlich in Sant Wenzels Kirchen zu Prag auf dem Schloß eingangen, in einer Procession, wie hernach folget. Erstlich alle Canonici zu Prag; nach denselben alle Abte und Probst, darnach die Bischöf; folgends sind getragen die Kleinot und Opfer: nemlich haben drey von der Ritterschaft als Erbschenken und Truchsessen, einer ein klein vergilt Fesslin mit Wein und die ander zwen zwey vergulte Brot getragen zum Opfer, secundum ordinem Melchizedech. Auf dieselben Opfer hat Herr Apell Bishum von wegen gemeiner Ritterschaft das Schwert getragen: und Herr Dislawff von der Leip überster Landrichter (den) Septer, Herr Adam von Neuenhaus Kanzler den Majestat Apel; die Kron ist durch Herrn Leben *) obersten Burggrafen getragen und zwen Herrn von Rosenberg seyn zu beiden Seiten neben ihm gangen und haben die Kron angriffen, und tragen helfen. Auf die Kleinoter, die also nach einander, wie obsteht, getragen sind, ist Königliche Majestät gangen. darnach des Babst und des Königs von Engeland Botschaft, nemlich Babst zur rechten und Königs von Engeland zur linken Seiten. Auf diese zwen sind gangen die zwen Markgrafen und die Hungarisch Botschaft; auf die-

*) Lies: Lew von Rožmital (Rosenthal).

selben ein überaus lange Precessien von Grauen, Herren und Ritterschaft, welche viel guldene Stücke und zoblene Futter nach dem Besten getragen, auch mit grossen Ketten und Kleinoten kostlich geziert gewest.

So nun Kd. Ma. aus ihrem Zimmer im Schloß in die Kirchen vor den Freialtar, der samt dem ganzen Chor mit guldern Stücken und kostlicher Tapezerey überhangen gewest, kummen, ist ihr Kd. Ma. niederkniet, sind die Herrn, so die Kleinot getragen, auch die Geistlichen und ganze Herrschaft um ihr Kd. Ma. gestanden, und, der Bischof von Olmünz hat benedictirt; Ihr Kd. Ma. ist wieder aufstanden und in ein Stul, der ungefährlich V Schritt von Altar mitten im Chor gestanden und mit guldern Stücken fast kostlich geziert gewesen, geführt worden. Die vier obgemelten Herrn sind mit den Kleinoten vor dem Stul gestanden und haben die gar höflich vor Kd. Ma. eine gute Zeit gehalten und Herr Lebe hat in Behmischer Sprach zu dreyen Malen nach einander überlaut ausgerufen, vor allen Ständen mit diesen Werten: Wöllet ihr diesen Ferdinandum sc. zum König haben? Darauf hat jedermann geschrrien: Ja, wir wollen ihn haben. Auf solchs haben alle Trummeter aufgeblasen: Doctor Ricius Tumprobst zu Trient ist auf einen Predigstul, der mit guldern Stücken umzogen, gestanden, in einem schwarzen sammneten Rock, und hat ein schöne lateinische Sermon gethan, mit dem Eingang: wo die Sunn nicht hinscheint, da sey das Erdreich unfruchtbar;

also auch, welches Volk von Gott nicht verschen sey mit einem guten König, da werde zu der Ehre Gottes und Seelenseligkeit nicht regirt ic. Hat diesen König hoch gepreiset auf ein Stund lang.

Nach derselben Sermon ist das Amt durch den Bischof von Olmuz angefangen, mit Canterbury, Orgeln, Busaunen, Zinken und Trumeten, aufs kostlichst. Nach dem Gloria in excelsis ist Kd. Ma. für den Altar getreten und hat sich mit dem Antlitz zu der Erden geneigt, eine gute Weil also liegend blieben, haben Bischof, Abte und Probst die Letanei ob Kd. Ma. gesungen, folgends wieder aufgestanden, und hat der Bischof von Olmuz Ihr Majestat Haupt, Hände und zwischen Schultern, wie sich einem König gebührt, gesalbet.

Nach der Salbung ist Kd. Ma. in einen andern Tabernakel, der auch zunächst bei dem Altar auf der linken Hand, mit kostlichen gulden Tüchern gemacht, eingangen und in demselben bis nach Endung der Epistel blieben, das erzherzogisch Habit abgehan und an desselben Statt anthan erstlich ein weisse Alben mit guldem Stück verpremt, Manipel, Stele und ein ganz gulden Chormantel nach dem allerschönsten, und in solchem Habit ist Kd. Maj. aus demselben Tabernakel für den Altar geleitet worden, sich fast geneigt; sind etlich Oration ob seiner Kd. Ma., die weil sein Kd. Ma. kniet hat, gelesen worden. Darnach ist sein Kd. Ma. aufgestanden, hat geopfert zwey vergulte Brot und ein

vergult Fesslein mit Wein, auch hundert Ducaten, und die obgemelten königlichen Kleinot sind ihrer königlichen Majestat folgend durch den Bischof von Olmünz am Altar gegeben worden.

Zum ersten das Schwert in die Hand und des Schwerts Scheide um den Leib gegurtet, also hat sein kō. Ma. das Schwert zu dreyen Malen auf einander mit beiden Händen geschwungen und eingesteckt. Darauf hat der Bischof seiner kō. Ma. die königliche Crongar ein schön alt Werk, von fast grossen Edelsteinen auf das Haubt gesetzt. Darnach den Zepter in die rechten und den Apfel in die linken Hand gegeben. Alsobald darauf haben alle Trumeter aufgeblasen und der Chor das Te Deum laudamus gesungen mit grossen Freuden. Und der König ist also mit Kron, Zepter und Apfel wiederum in den Majestatstul geführt und seiner Majestat das Schwert fürgetragen und vor seiner Majestat gehalten werden: also haben die Bischoffe seiner Majestat ein Euangeliibuch für den königlichen Stul bracht, hat sein kō. Ma. die Kron von Heubt nehmen lassen, und das Evangelium Johannis selbst gelesen, und darnach durch den Bischof von Olmuz gesungen, und als man mit der Mēß bis zu der Communion kumen, ist kō. Ma. widerum für den Altar gegangen, andächtiglich nieder kniet, und hat das heilig Sacrament empfangen, darnach wieder in den Stul gangen.

Nach Endung der Mēß hat Herr Lebe öffentlich im Chor, der mit rothen Tüchern überlegt und hohen Staffeln eine über die andern, darauf die Herrschaft

und der Adel in merklicher Anzahl und Herrlichkeit gestanden, und mit kostlichen Tüchern von Gold und andern verhangen gewest, ausgerufen: alle die diesem König getreu und gehorsam seyn wullen, die sollen zu der Eren schweren. Also ist er, auch alle andere Herrn und die von der Ritterschaft des Königreichs Böhmen und der angehörigen Lande, je einer nach dem andern hinzu gangen und haben ihr jeschlicher mit zweien Fingern mit gehörlicher Reverenz an die Eren gerückt, die weil sie der König auf dem Heubt hat.

Do nun selichs volebracht, hat Herr Apel Bisztum seiner konig. Ma. das Schwert in Stul geantwortet, darmit sein Ko. Ma. Fürsten, Herren, die von Adel und wer gewollet hat, zu Ritter geschlagen. Die zwen Markgrafen haben sich am ersten schlählen lassen; Ko. Ma. hat auch ihr zwelf Edelknaben, so in schwarz samenten Röcken die primenden Tortschén unter der ganzen Meß im Cher gehalten haben, all zu Ritter geschlagen.

Darnach ist sein ko. Ma. unter der Eren, Bepiter und Apfel, auch in obgemelten andern königlichen Habiten, eben in der Ordnung wie im Eingang, so wiederum aus der Kirchen in das Schloß über den großen Saal in die großen Stuben, darin man die Landtafel zu beseken pflegt, gangen und ihr das Schwert fürtragen, auch Trumeten und pusaunen lassen. In derselben Stuben ist ein fast schöne zierliche Credenz aufgerichtet, seiner ko. Ma. und ihrer Gemahl Tafel be-

reit gewesen, auch den Botschaftern, Geistlichen und weltlichen Fürsten, auch sonderlich denjenen, so die Kleinot getragen, jedem insunderheit von Amts wegen ein eigen Tafel gedeckt werden; und die Königin, so die Klag auf obgemelten Tag hingelegt, ist in einem gulden Stück mit edeln gestein und perlein geheft, auch sonst mit kostlichen Kleinoden geschmückt samt ihren und viel Behemischen Frauen, zuvor auch in dieselben Stuben gangen, hat seiner ko. Ma. Glück gewunst und dann mit seiner ko. Ma. zu Tisch gesessen. In dem haben die Behemischen Erbamtleut das Essen bracht, die Trumeiten all aufgeblasen, und ist also ein kostlich Panket gehalten, ko. Ma. von den Behemen in all Weg. höflich und fleißlich gedient worden. Ihr ko. Ma. hat Eren, Zepter und Apfel vor ihr auf der Tafel gehabt, und ist ihrer ko. Ma. für und für mit Pusaunen, Zinken und andern Instrumenten gedient worden.

Darnach am Montag des XXV. obgemelts Monats Februarii ist Ko. Ma. Gemahel samt ihrem Frauenzimmer in aschenfarben damaskaten Röcken mit silbrem Stück verpremt, und der link Ermel von gewunden silbrin und grau damasketen Strichen verteilt und sameten Paneten mit Perlen auf zierlichst geschmückt, auf mit viel Behemischen und andern Frauenzimmer, ein große Sal in gulden und silberen Stücken zum höchsten geziert gewest; Ko. Ma. zu der rechten Hand in einem gulden Stück, mit guten Hobeln gefuttert, und

die Königin einem silberen Stück, auch mit guten Doseheln gesuttert, darunter ein roth gulden Stück mit kostlichen Perlen geschmückt angehabt; Markgraf Casimir hat ihr Kd. Ma. gefurt und Markgraf Georg den Schwanz des Rocks nachgetragen. Es sind auch die Botschaften, samt Bischof, Prälaten, Grafen, Herrn und Edeln und sunderlich die Herrn, so die drey Kleisnot, Eren, Septer und Apfel, außenhalb des Schwerts, das Kd. M. allein und nicht der Königin fürgetragen ist, in der Procession gegangen, in aller Maß, wie mit K. M. vor geschehen ist, sondern allein die Keyserlich Botschaft, so allererst nach des Königs Erönung kommen, ist zuvorderst neben der Webstlichen und Englischen Botschaften eben angangen.

Als nun ihr Kd. Ma. in die Kirchen kummen, ist sie im Chor, samt dem König für den Altar nieder kniet, darnach der König in seiner Ma. Stul getreten; und die Königin, so lang bis man etlich Oration ob ihr gelesen, kniend vor dem Altar blieben, folgends auch in einen Stul der mitten im Chor auf zierlichst mit gulden Stücken behengt, geführt worden, darinne sie ein Weil gekniet, alsbald ist ein Ebtissin, so ein Eren auf ihrem Haupt getragen, zu dem Stul kummen, und die Königin wiederum für den Altar geführt worden, und sich auf die Knie und mit dem Angesicht nahend zu der Erden gelassen, dabei die gemelt Ebtissin und ihr Kd. Ma. Hofmeisterin gestanden, und als sich das Lesen und die Salbung, so ihr der Bischof

von Olimünz an ihr Hände und auf den Hals gethan, geendet hat, sie in Maß wie der König, Wein, Bret und Gold geopfert, ist sie darnach vom Altar in einen zierlichen Tabernakel geleitet, daselbst durch ihr Hofmeisterin und die obgemelte Ebrisin ihrs Hauptes und Haars, so sie erstlich in eine guldene und Perlin Hauhen gebunden und daruf ein roth Panet mit Perlin gesticket gehabt, emblößt, schlechts in offem fliegenden Har wiederum zum Altar gefurt, und nach etlichen Worten, die der Bischof abermals ob ihr gelesen, hat Herr Lebe in Behemischer Sprach ein lange Rede gethan, im Geredte und Wesen die Meinung, ob sie, die Behem, obgemelte Königin zu einer Königin haben wollten, darauf sie mit lauten Worten geantwortet: Ja, wir wollen sie haben.

Auf solichs ist ihr Ho. Ma. die königlich Kron durch obgenannten Bischof von Olimünz aufgesetzt, auch Septer und Alpfel in ihr Händ gegeben, und darnach aufposaunet und trummetet, Te Deum laudamus gesungen, und die Königin unter der Kron mit Septer und Alpfel wiederum in ihren Stul gefurt werden-

Und als das Amt verbracht, ist sie in aller Maß, wie sie in die Kirchen kummen, mit der Procession barhaupt unter der Kron mit Septer und Alpfel wieder aus der Kirche in das Schloß über den großen Sale in die Stuben, darin Ho. Ma. des Tags davor zu Tisch gesessen, mit allen obgemelten Frauenzimmer, Botschaften, Fürsten, Herrn und Rittershaft

gangen, alda sie mit ihrem Herrn und Gemahel, und die andern alle in ihrer Ordnung, wie bei des Königs Krönung beschehen, zu Tisch gesessen, und das Banket mit großem Triumph und Frohlockung geendet.

Und darnach am Dienstag den XXVI. des obgemelten Monats ist durch K. Ma. auf dem großen Sale im Schloss zu Prag, zu Abends bei den Lichten, ein fast schöner ernstlicher und zierlich Turnier gehalten, darin sein K. Ma. selb dreyzehend, in braun und weißen atlassen Wappentröcken und die Pferd mit solchen Decken bekleidet gewest, und hat auf ihr Majestat Seiten gehabt: Markgraf Casimir, Markgraf Georgen, Graf Berchtold von Hennenberg, Graf Neklasen den jungen von Salm, Herrn Andre Ungnad, der von Thurn, der von Zinzendorf. Auf der andern Partey, seiner f. M. oberster Stallmeister Thum Peter de Corduba, selb XIII, in roth und gelben Atlass Wappentröcken und Decken: sind all Spanier und Niederländer gewesen.

Und nachdem der gemelte Sale an itlichen Orte am Eingang ein große Stuben, haben f. M. in der einen, und Tum Peter in der andern, itlicher mit den Seinen gehalten. Und in demselben Sale sind lange Staffeln oder Bänk, je eine über die ander, der ob dreyzig gewest, darauf die Königin samt ihrem, auch Böhmischem und allem andern Frauenzimnier in so großer Kostlichkeit, dergleichen keine mehr gesehen, gestanden. Derselbig Sale hat auch zu ringsum Schran-

ken gehabt, darhinter die Herrn und andere Zuseher gestanden, auch mit Tapezerey zum hübschten behängt gewest.

Also sein k. M., auch Thum Peter, erstlich aus den Stuben gegen einander auf den Sale gezogen und haben ein gut treffen gethan, darnach zu den Schwertern griffen und wol an einander genützt. Nachfolgend je zwey und zwey mit einander getroffen, vornen hoch und hinden nieder Sattel gehabt, an einander weidlich herab gestochen, wieder auf die Pferd kummen, und wie obstehet. Und als solichs vollbracht, seind je 13 und 13 zusammen gerückt und all 26 ein ernstlich Treffen gethan. Darunter ihr viel herabgestochen, die man wieder aufgesetzt. Darnach haben sie all zu den Schwerten griffen und auf ein halbe Stund wol an einander genützt, also daß je zwey, je drey ob einem gewest, auch je einer baß dann der ander genützt werden. Und k. M. hat sich in solchem vor andern so wel gehalten, daran die Beheim groß verwundern und Wolgefallen gehabt und gesagt; die weit Prag gestanden sey, dergleichen Turnier nie gesehen werden. Sind folgends mit ein und dreißig Trumtern, die all aufgeblasen, ein ißlich Parthey mit offnen Visiren in ihrer Ordnung für das Frauenzimmer und wieder in ihr Stuben gezogen, sich abgethan, herwieder kumen, angefangen zu tanzen. Den ersten Tanz kön. M. mit der Königin und den andern mit der vom Neuenhaus Canzlerin gethan.

Und hat die Königin drey und zweyntig Jungfrauen in ihrem Frauenzimmer, die all haben angehabt schwarz samette Röck mit weiten Ermeln, die Ermel, auch die Leib, mit gewunden Strichen von guldnen Stuck verteilt und sunst allenthalb mit gulden Stucken verpremt.

Also ist vollendet oder geschehen die Kronung
Kö. Ma.

Aus D. Puders nützlicher Sammlung S. 521—531.

Da in dem königlichen Böhmischen Krönungs-Ceremoniel (Frankfurt und Leipzig 1723), in welchem, wie der Titel besagt, nebst einer allgemeinen Abhandlung von dieser Krönung alle besondere Krönungs-Actus der Könige und Königinnen aus dem Erzhaus Österreich, so viel deren zu bekommen, enthalten sind, von Ferdinand I. Krönung gar nichts zu finden ist, und unsre Geschichtschreiber auch keine umständliche Beschreibung davon zu machen wußten, so werden, wie wir hoffen, die hier gelieferten vollständigern Berichte, deren einer den andern gegenseitig erläutert und ergänzt, Liebhabern der vaterländischen Geschichte willkommen seyn.

J. D.

ZOBODAT -

www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des
vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [1824](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beilagen 126-143](#)

